

## GÜSTROW 1581

(Güstrau)

Augustin Ferber d. Ä. 1581—82

von Rostock kommend (s. d.), im fürstlich-mecklenburgischen Hoflager. Am 21. 11. 1581 erhielt der dortige Rektor der fürstlichen Schule Franz Omichius ein Druckprivileg für Mecklenburg. F. war der technische Leiter der Druckerei, siedelte aber bald schon nach Greifswald über.

3 Drucke bei Hoffmeister [Nr. 889] S. 222/24. Apponyi I 495 (1582) und Andreas Celichius, Auslegung der Evangelien 1582.

## HAGENAU 1489

(Haganaw, Haganoae, Hagenoia, apud Haganoam)

1. Heinrich Gran 1489—1523

auch Henricus Granus, druckte viel für den Verleger Johann Rynmann von Öhringen (Augsburg) (112 Drucke), auch für Joh. Knobloch in Straßburg u. a. viel Theologie (Scholastik), auch Grammatiken. Sein Korrektor war Wolf Angst, der selbständig den Erstdruck der „Epistolae virorum obscurorum“ herausbrachte. Mehr als 250 Drucke, fast nur in lat. Sprache. Gest. 1523 oder 1524.

Drucke: Proctor Nr. 11612—82 (1501—20); Ritter, Rép. 10, 23—26, 38—40, 42—44, 62, 63, 67, 108, 153, 154, 157, 201—04, 339, 343—48, 401, 402, 485, 568, 635—37, 668, 669, 824, 825, 877, 1010, 1011, 1056, 1123, 1128, 1130, 1136, 1157—59, 1167, 1175, 1182, 1213, 1214, 1257, 1258, 1262, 1382, 1383, 1494, 1568, 1569, 1571—73, 1592, 1809—25, 1827, 1830—45, 1847, 1852, 1853, 1861, 1917, 1924.

2. Thomas Anshelm Nov. 1516—22

von Tübingen kommend (s. d.), einer der bedeutendsten Drucker des 16. Jahrhunderts, dessen gut ausgestattete Drucke überall begehrt waren. Durch den guten Absatz gangbarer Gebrauchsbücher gelangte er zu Wohlstand. Er unterhielt gute Beziehungen zu Humanisten, zu Reuchlin u. a. A. druckte auch für Birckmann in Köln, Knobloch in Straßburg, Koberger in Nürnberg und Alantsee in Wien. Seine Missalien und andere Drucke gab er auf eigene Rechnung heraus. Seine Druckerei nannte er „Academia“, „Neoacademia“ und „Charisium“; er druckte auch anfangs zusammen mit Johann Albrecht (Albertus), der später in Straßburg war (s. d.).

Drucke: Proctor 11683—11716 (1516—20); Ritter, Rép. 2, 84, 86, 105, 109, 143, 158, 255, 257, 608, 702, 735, 737, 745, 749, 760, 826, 833, 928, 1125, 1129, 1163, 1225, 1248, 1392, 1393, 1417, 1474—76, 1504, 1505, 1576, 1582, 1876, 1887.

Vgl. auch Gutenberg-Jahrbuch 17/8 (1942/43) S. 129—31.

3. Johann Setzer 1522—32

auch Secerius, aus Lauchheim in Schwaben, studierte in Tübingen, ging 1516 mit Anshelm nach H. und wurde sein Korrektor und Schwiegersohn. 1522 ging er nach Wittenberg und begann dort das medizinische Studium. Ende 1522 übernahm er die Presse seines Schwiegervaters. S. hatte gute Beziehungen zu Reuchlin und Melanchthon; sein Haus- („Zum Rappen“) und Druckerzeichen war ein Januskopf mit Versen von Melanchthon. In 9 Jahren brachte er ca. 150 Drucke heraus, humanistische und reformatorische Schriften, Melanchthon. Bugenhagen, Eobanus Hessus, Luther u. a. Gest. Februar 1532; die Erben noch bis 1534.